

Auswertung der Foren - Familien im Wandel

„Start ins Leben“ - Lotsen der Frühen Hilfen

„Kinder psychisch/suchtbelasteter Familien (KipsFam)“ - Landesverband Sozialpsychiatrie M-V

„Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit in der Familienförderung“ -
Ausbildungsförderung Friedland

„Wie erreichen die Informationen die Familien? Good-Practice-Beispiele“ -
Institut für Sozialforschung und berufliche Weiterbildung



Blick auf
KipsFam



BLICK AUF

**Kinder aus psychisch und/oder suchtblasteten
Familien**

(kurz KipsFam)

Zahlen & Fakten



- ✓ knapp 14 Mio. minderjährige Kinder bundesweit
➔ 247.445 minderjährige Kinder in M-V
- ✓ zwischen 3 und 4 Mio. (ca. 22% - 30%) Kinder leben in Familien mit mind. einem psychisch erkranktem Elternteil ➔ MV: ca. 54.000 – 74.000
- ✓ alkoholbedingte Suchterkrankungen der Eltern betreffen ca. 2/3 der Kinder ➔ ca. 36.000 – 49.000
- ✓ andere psychische Erkrankungen betreffen ca. 1/3 der Kinder ➔ MV: ca. 18.000 – 25.000

➔ Risiko, selbst eine psychische Erkrankung zu entwickelt ist **drei- bis viermal erhöht** (Lenz 2014)

Situation der Kinder

Scham & Tabu

Schuldgefühle

Einsamkeit

Überforderung

Verlust der
Bezugsperson

Traumatisierung

Ausnahmesituation

Instabilität

Kaum Platz für eigene
Bedürfnisse



Elternschaft und psychische Erkrankung

- Schwer erreichbar
- Stigmatisierung insbesondere bei Sucht
- Angst um Kind & Sorgerecht
- Sorge um Kind während der Therapie
- Fehlende Einsicht der Erkrankung
- Angst vor „Verlust“ der Familie als letzter Halt (insbesondere bei Sucht)



Herausforderungen



Stigmasensible
Ansätze

Zugänge

Familien-
orientierung

Präventive
Angebote

Sensibilisierung
& Qualifizierung

Sektoren-
übergreifendes
Angebotssystem

Spezifisches
Angebotssystem

Lotsen

Koordinierte
Vernetzung



Blick auf
KipsFam

Diskussionsrunde/ Austausch

Impulsfragen



- **Welche zentralen Themen der Zielgruppe KipsFam gibt es in Ihrer Kommune?**
- **Haben Sie in Ihrer bisherigen Arbeit mit der Zielgruppe Berührungspunkte gehabt?**
 - Was lief gut und was lief nicht so gut? Welche Angebote können ausgebaut werden, sowohl für die Zielgruppe als auch für Sie?
- **Was benötigen Sie in Ihrer Kommune/ Gemeinde und Tätigkeit, um die Zielgruppe in den Blick zu nehmen und angemessen zu unterstützen?**
 - Welche Zugänge/ Angebote gibt es bei Ihnen oder werden benötigt?

Wir bedanken uns für den Blickaustausch!

www.blickauf-kipsfam.de

E-Mail: kipsfam@sozialpsychiatrie-mv.de

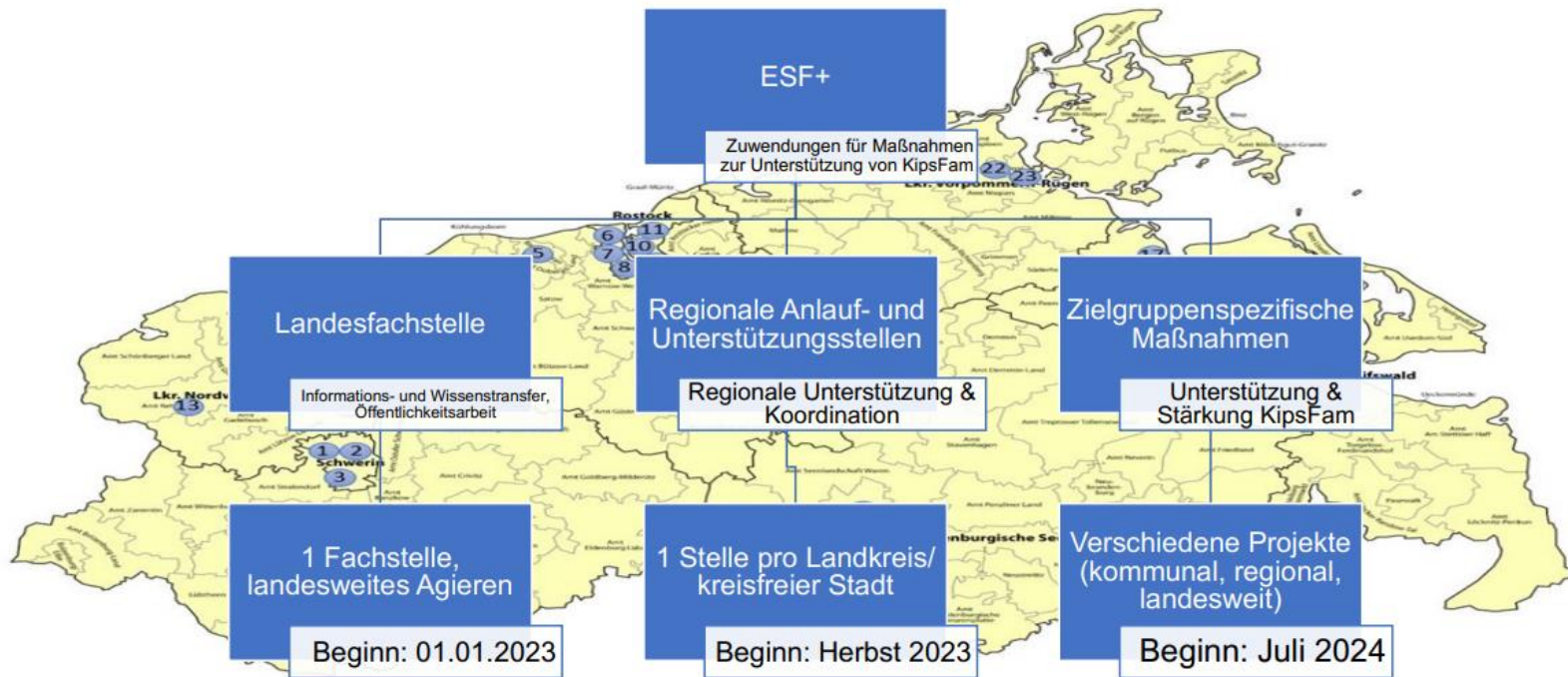
 @blickauf_kipsfam



Kofinanziert von der
Europäischen Union



ESF+ Programm KipsFam M-V



Was brauchen wir in M-V

- Enttabuisierung
- Selbsthilfeangebote
- Sensibilisierte Zugänge -> Früherkennung & Frühintervention
- Sensibilität für Risikofaktoren (Geburt, bereits bestehende Diagnosen, PTBS)
- Sensibilität für Elternschaft in der psychiatrischen Versorgung
- Sensibilität für psychische Gesundheit in Familienbildung, Kinder- und Jugendhilfe etc.
- Eltern-Kind-Therapie; Rooming In
- Spezialsprechstunde Peripartale psychische Erkrankung



Zielgruppen- spezifische Angebote



- Ab sofort Antragstellung möglich
- Keine Frist
- Bis zu 30.000€ Förderung jährlich
- Anschubfinanzierung
- <https://www.blickauf-kipsfam.de/gesucht-zielgruppenspezifische-angebote-foerdersaeule-3>



! Weiterer Fördertopf mit Blick auf präventive und gesundheitsförderliche Angebote (GKV)!



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT



LANDKREIS
VORPOMMERN-RÜGEN
wir nordeln.



Blick auf
KipsFam



BLICK auf Lösungen / erste Schritte

UplusE - Studie

Screening in der Schwangerschaft und im 1. Lebensjahr



Frauenärzt:innen

-> Frauenärztliche Schwangeren-
vorsorge



Kinder- und Jugendärzt:innen

-> U-Untersuchungen

Ziel: Früherkennung und –Frühintervention

- durch gezielte Screenings und
- Aufbau von Behandler:innen-Netzwerken



: Zertifikatskurs

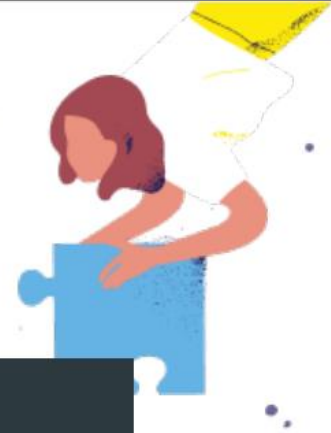
Fachberater*in für psychisch erkrankte Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern

Mai 2025 – März 2026 in Hamburg

In Zusammenarbeit mit:



Was brauchen Familien - No Wrong Door



Blick auf die gesamte Familie:

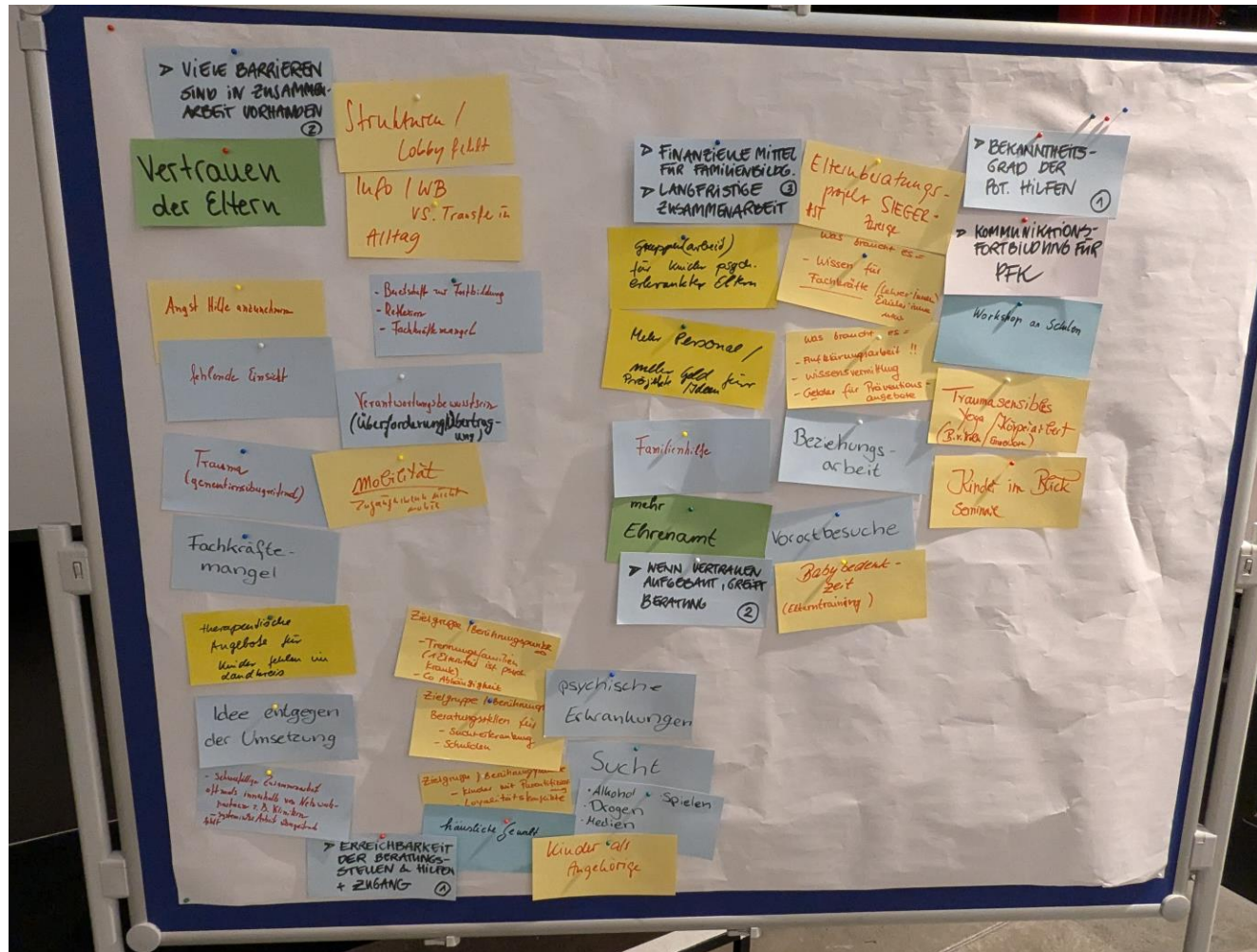
Psychische Erkrankungen betreffen das ganze Familiensystem

Was haben wir in M-V

- 4 Plätze Eltern–Kind-Therapie - Stralsund (Helios Hanseklinikum)
- Rooming In – Median Klinik Schweriner See & Mecklenburg (Sucht)
- Familienhebammen – Claudia Koch (M-V)
- FASD Beratung – Cornelia Kirsten (Rostock & MV)
- Netzwerke Frühe Hilfen + IQZ – in allen 8 Kommunen in M-V
- Betroffenen- und Angehörigen-Liste – Schatten & Licht e.V.

„Gesundheit gelingt GEMEINSAM! – Gesund Aufwachsen in Vorpommern-Rügen – Familien im Wandel“

3. Kommunale Gesundheitskonferenz des Landkreises am 6. November 2024 in Ribnitz-Damgarten



- Viele Barrieren sind in Zusammenarbeit vorhanden
 - Vertrauen der Eltern
 - Angst Hilfe anzunehmen
 - Fehlende Einsicht
 - Trauma (generationsübergreifend)
 - Fachkräftemangel (2 Nennungen)
 - Therapeutische Angebote für Kinder fehlen im Landkreis
 - Idee entgegen der Umsetzung
 - Schwerfällige Zusammenarbeit oftmals innerhalb von Netzwerkpartnern z:B. Kliniken
 - Systemische Arbeit übergreifend fehlt
 - Erreichbarkeit der Beratungsstellen & Hilfen + Zugang (2 Nennungen)
 - Strukturen/Lobby fehlt
- Info /WB vs. Transfer in den Alltag
 - Bereitschaft zur Fortbildung
 - Reflexion
 - Verantwortungsbewusstsein – Überforderung/Übertragung
 - Mobilität
 - Zielgruppe/Berührungspunkte
 - Trennungsfamilien (1 Elternteil ist psychisch krank)
 - Co-Abhängigkeit
 - Zielgruppe Berührungspunkte
 - Kinder mit Parentifizierung
 - Loyalitätskonflikte
 - Häusliche Gewalt
 - Psychische Erkrankungen
 - Sucht (Alkohol, Spielen, Drogen, Medien)
 - Kinder als Angehörige

- Finanzielle Mittel für Familienbildung
- Langfristige Zusammenarbeit
- Gruppen(arbeit) für Kinder psychisch erkrankter Eltern
- Mehr Personal/mehr Geld für Ideen
- Familienhilfe
- Mehr Ehrenamt
- Wenn Vertrauen aufgebaut, greift Beratung
- Elternberatungsprojekt „Siegerzwerge“
- Wissen [für Fachkräfte] (2 Nennungen)
- Gelder für Präventionsangebote
- Aufklärungsarbeit
- Beziehungsarbeit

- Vor-Ort-Besuche
- Elterntraining Babybedenzeit
- Bekanntheitsgrad der potentiellen Hilfen
- Kommunikationsfortbildung für PFK
- Workshop an Schulen
- Traumasensibles Yoga/Körperarbeit
- Kinder im Blick/Seminare

Was braucht es?